

## **Laudatio auf Herrn Prof. Dr. Dr. Emmermann**

### **Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters, Potsdam 2013**

Sehr geehrter Herr Prof. Emmermann, meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Jahr 1992 war ein wichtiges Jahr für die geowissenschaftliche Forschung in Deutschland. Das Jahr 1992 markiert auch einen Meilenstein in der Wissenschaftsgeschichte der Stadt Potsdam. In diesem Jahr wurden weltweit erstmals unterschiedlichste georelevante Wissenschaftsdisziplinen in einem Großforschungsinstitut zusammengeführt – das GeoForschungsZentrum GFZ Potsdam entstand unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Prof. Emmermann. Die einzigartige Synergie der Disziplinen erwies sich als überaus fruchtbar und führte schon nach kurzer Zeit zu großen wissenschaftlichen Erfolgen und weltweiter Sichtbarkeit. Nicht umsonst trägt das Helmholtz-Institut auf dem historischen Potsdamer Telegrafenberg heute den Namen *Deutsches GeoForschungsZentrum*.

Ich stehe hier stellvertretend für die etwa 1000 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die heute am GFZ arbeiten, forschen und lehren und es mir eine große Freude und Ehre, an der Würdigung von Herrn Prof. Dr. Dr. Rolf Emmermann durch die Stadt Potsdam mitzuwirken.

Herr Emmermann wurde – wie ich übrigens 40 Jahre später – im Jahre 1940 im niedersächsischen Wolfenbüttel geboren. An den Universitäten Braunschweig, Frankfurt und München studierte er die Fächer Mineralogie-Kristallographie, Geochemie und Geologie. Er promovierte und habilitierte dann an der technischen Universität in Karlsruhe, wo er 1974 den Ruf auf eine Professur annahm. Einige Jahre später wechselte Herr Emmermann an die Universität Gießen - hier blieb er fast 25 Jahre lang Inhaber des Lehrstuhls für Mineralogie und Petrologie. Rufe zahlreicher anderer europäischer Universitäten während dieser Zeit lehnte er ab. Prof. Emmermann ist verheiratet und Vater dreier Kinder.

Bevor Herr Prof. Emmermann 1991 als Gründungsdirektor des GeoForschungsZentrums berufen wurde, war er Mitinitiator und wissenschaftlicher Direktor des kontinentalen Tiefbohrprogramms KTB der Bundesrepublik Deutschland. Bereits für dieses Großforschungsprogramm war es ihm gelungen, Vertreter unterschiedlichster geowissenschaftlicher Disziplinen, von der Geophysik bis zur chemischen Fluidanalytik, zusammenzubringen und für ein gemeinsames interdisziplinäres Großforschungsprojekt zu gewinnen. Auch dem „International Continental Scientific Drilling Program (ICDP)“, dem Folgeprogramm des KTB, stand Herr Emmermann 15 Jahre vor.

Hervorheben möchte ich weiterhin, dass unter Herrn Emmermanns Leitung innerhalb kürzester Zeit das Tsunami-Frühwarnsystem entwickelt und vor der indonesischen Küste installiert wurde. Dieses Projekt zeigte deutlich, dass das deutsche GeoForschungsZentrum DAS Kompetenzzentrum für geowissenschaftliche Großforschung und –entwicklung geworden ist.

Neben den bereits erwähnten Posten, hat Prof. Emmermann Verantwortungspositionen in zahlreichen wissenschaftlichen Gesellschaften bekleidet und erhielt die Ehrendoktorwürde der TU Braunschweig. 2005 erhielt er den Verdienstorden des Landes Brandenburg. 2008 wurde er mit dem großen Bundesverdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet.

Während seiner gesamten wissenschaftlichen Laufbahn, hat Herr Prof. Emmermann ein herausragendes Gefühl für den Puls der Wissenschaft gezeigt. Er hat die Bedeutung von neuen methodischen Entwicklungen überaus schnell erkannt und in das Spektrum des GeoforschungsZentrums integriert.

Lassen Sie mich an dieser Stelle ein persönliches Beispiel anführen: Ich stand Anfang 2007 vor der Entscheidung, ob und wenn, wo ich meine geowissenschaftliche Doktorarbeit anfertigen sollte. Zu diesem Zeitpunkt fungierte Prof. Emmermann noch als wissenschaftlicher Vorstand des GeoForschungsZentrums und hatte gerade den Aufbau eines sogenannten Brillouin-Spektroskopie-Labors veranlasst. Eine Apparatur, die es erlaubt, Erdbebenwellen im Labor zu messen. Damit war das Potsdamer Forschungsinstitut das erste in Europa das über eine solche Apparatur verfügte. Diese Möglichkeit faszinierte mich und überzeugte mich, hier in Potsdam zu promovieren. Die hieraus entstandene Arbeit wurde 3 Jahre später mehrfach ausgezeichnet und hat einen signifikanten Impact auf die geowissenschaftliche Erforschung des Erdinneren.

Dieses persönlich geprägte Beispiel zeigt exemplarisch, wie das GeoForschungsZentrum unter Leitung von Prof. Emmermann immer wieder eine Vorreiterrolle gespielt hat und damit wichtige Impulse für die geowissenschaftliche Forschung gesetzt hat.

Leider genügen die mir zgedachten 4 Minuten nicht, um sämtliche Verdienste Prof. Emmermanns zu erwähnen. Lediglich sein ausgeprägtes gesellschaftliches Engagement möchte ich noch kurz hervorheben: Unter anderem ist er Gründungs- und Ehrenmitglied des Potsdamer Vereins proWissen und Gründungsmitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Prof. Emmermann ist Vorsitzender des Landeshochschulrates und engagiert er sich als Jurymitglied bei der Vergabe des Potsdamer Nachwuchswissenschaftlerpreises.

Meine Damen und Herren, es ist meine Überzeugung, dass die Verdienste von Prof. Emmermann nicht nur in seinem bisherigen Lebenslauf zu finden sind, sondern auch noch in der Zukunft sichtbar werden. Herr Prof. Emmermann hat in den 15 Jahren, in denen er das GFZ wissenschaftlich leitete, ein einzigartiges und zukunftsfähiges Wissenschaftsinstitut aufgebaut. Dieser Verdienst – wie auch sein Engagement in anderen Bereichen - trägt erheblich dazu bei, dass die Stadt Potsdam heute hervorragend aufgestellt ist für eine „Wissenschaft für die Zukunft“.

Herr Prof. Emmermann – meinen herzlichen Glückwunsch zu der heutigen Würdigung Ihrer Verdienste um das GFZ und den Wissenschaftsstandort Potsdam!

Hauke Marquardt

Potsdam, 18.01.13